

Abwägung Öffentlichkeit zur Kommunalen Wärmeplanung Oberursel (Taunus)

Abwägung Öffentlichkeit zur Kommunalen Wärmeplanung Oberursel (Taunus)
Stand 08.05.2026

1.	Bürger 1, 23.11.2025
2.	Bürger 2, 25.11.2025
3.	Bürger 3, 30.12.2025
4.	Bürger 4, 12.01.2026
5.	Bürger 5, 16.01.2026

Abwägung Öffentlichkeit zur Kommunalen Wärmeplanung Oberursel (Taunus)

Nr.	Stellungnahme	Beschlussempfehlung
1.	Bürger 1, 23.11.2025	
	Bei der Planung vermisste ich Fremdwärmeeinflüsse in der Stadt als Energiequelle, die nicht berücksichtigt wurden. <u>Grundlagen sind Erdwärme, Gewässer, Kanal, PV... überall wird nach Energie gesucht</u>, die woanders als schon als hohe Prozesstemperatur vorhanden ist! <u>Ich vermisste:</u> <u>Parkhäuser</u> mit aufgeheizten Autos, Wärme verpufft und wird z.T. an des Erdreich abgegeben. - Hierzu gibt es schon Studien, Berlin kann 12.000 bis 14.000 Wohnungen damit beheizen. - Temperatur 10 – 18° C ganzjährig, mit Wärmepumpe in Abluft hoher Wirkungsgrad. - nicht nur öffentliche Parkhäuser sondern auch private - 2 kW Wärmeabgabe / Auto <u>Discounter</u> - Edeka, Rewe, Tegut, Aldi, Lidl... haben laaaaaange Kühlschränke und Theken - <u>Im Sommer heizen diese die Innenstadt enorm auf !!!</u> - <u>Im Winter kann diese Wärme zum Heizen</u> verwendet werden - <u>Direktsymbiosen z.B.: Rewe Holzweg</u> kann das gesamte Gebäude darüber und die Volksbank heizen. - <u>Direktsymbiose Edeka Rosengärtchen</u> das Gebäude darüber - <u>Direktsymbiose Tegut Holzweg</u> anstatt in den Holzweg zu blasen das Altersheim beheizen <u>Gastronomen</u>, alle haben Kühlungen die Abwärme haben. <u>Metzger</u>, wie Klein hat hohe Abwärme in der Stadt <u>Diese Energiequellen mit einzubinden reduziert die Aufheizung der Innenstadt, eine nicht zu unterschätzende, nicht berücksichtigte Energieressource.</u> <u>Die Heizungsbaubetriebe sind mit ihren Ausführungen alleine gelassen, machen jeder für sich was er für richtig hält und tanzt haftend auf dem Glatteis!</u> Hallo, zu dem Angefügtem Dokument möchte ich auch noch auf die in der Stadt vorhandenen Energiequellen der Umspanntravos hinweisen. Diese sind das ganze Jahr warm, könnten für eine Wärmepumpe im Quartier schöne vorgewärmte Luft liefern, die jetzt in die Umwelt geblasen wird.	Die Hinweise werden zur Kenntnis genommen. Die energetischen Potentiale von Erdwärme, Gewässer, Abwasser im Kanal wurden berücksichtigt und bewertet, siehe u.a. Kapitel 4.2.1. Die energetischen Potentiale einer Abwärmenutzung von PV wurden nicht berücksichtigt, hier sind die bekannten technischen Möglichkeiten vernachlässigbar gering (z.B. Abwärme der Wechselrichter, etc.) Die Studie zur Abwärmeabgabe von Parkhäusern wurde neu gesichtet. Das vorhandene Potential wird in der zugrunde liegenden Studie mit 0,3 bis 15,5 W/m² angegeben. Die Studie führt aus, dass durch Tiefgaragen eine Erwärmung des Grundwassers erfolgt. Dieser Effekt ist bei lediglich zwei öffentlichen Tiefgaragen in Oberursel von untergeordneter Relevanz. Das damit verbundene energetische Potential müsste sich jedoch grundsätzlich in vergleichbarer Weise auch über die vorhandenen Lüftungsanlagen erschließen lassen. Eine praktische Nutzung dieses Potentials setzt allerdings voraus, dass in räumlicher Nähe der jeweiligen Lüftungsanlage eine geeignete Heizzentrale errichtet werden kann. Die energetischen Potentiale einer Abwärmenutzung aus Lebensmitteleinzelhandel-Kühlanlagen wurden nicht berücksichtigt. Modernere Supermärkte nutzen Ihre eigene Abwärme bereits größtenteils selbst. Bei älteren Installationen ist davon auszugehen, dass diese ebenfalls in wenigen Jahren modernisiert werden. Abwärme Projekte müssen i.d.R. für viele Jahre planungssicher die Abwärme zur Verfügung stellen, damit eine Umrüstung finanzierbar ist. Die energetischen Potentiale einer Abwärmenutzung aus Gastronomiebetrieben und kleineren Einzelhandelsgeschäften wie Metzgern wurden nicht berücksichtigt. Die bekannten technischen Möglichkeiten sind vernachlässigbar gering (z.B. Abwärme einer kleinen Kühlkammer, etc.)

Abwägung Öffentlichkeit zur Kommunalen Wärmeplanung Oberursel (Taunus)

	Außerdem steigt der Wirkungsgrad der Trivos wenn sie kalt sind. Winn Winn Situation.	Grundsätzlich ist bei der Nutzung von Abwärme zu sagen, dass es für die praktische Erschließung eine relevante Rolle spielt, wie dauerhaft zuverlässig diese Abwärme zur Verfügung gestellt wird. Wenn nicht über einen langen Zeitraum (in den meisten Fällen deutlich mehr als 12 Jahre) vom Abwärmeemittenten eine Verfügbarkeit garantiert werden kann, dann ist die (oft sehr aufwendige) technische Erschließung in vielen Fällen nicht refinanzierbar. Die energetischen Potentiale einer Abwärmenutzung aus Niederspannungs-Trafos wurden nicht berücksichtigt. Ortsnetztrafos haben i.d.R. eine Nenn-Leistung von 500-1500 kW (welche in den meisten Zeitpunkten stark unterschritten wird) und einen Wirkungsgrad von 99% bei Nennlast. Das ergibt bei einer beispielhaften Moment-Auslastung von 300 kW elektrisch ein Abwärme-Potential von 3 kW. Diese geringe Leistung macht eine technische Erschließung in den meisten Fällen unrealistisch. Die Anmerkung zur Abwärmeabgabe von Parkhäusern wurde berücksichtigt und unter 4.2.1 „Potenzialübersicht“ aufgenommen.
--	---	---

Abwägung Öffentlichkeit zur Kommunalen Wärmeplanung Oberursel (Taunus)

Nr.	Stellungnahme	Beschlussempfehlung
2.	Bürger 2, 25.11.2025	
	Guten Tag, der Entwurf der Kommunalen Wärmeplanung (KWP) liegt ja aktuell aus, wir sanieren in einem Altstadtthaus im Moment peu á peu die Heizungsanlagen. Allerdings können wir nicht so lange warten, bis das Fernwärmenetz hier erschlossen ist, oder ob es überhaupt kommt. Wir sind mitten drin im hellroten Bereich. Deshalb werden wir mit Wärmepumpen arbeiten. Für Fernwärme werden ja Kraftwerke benötigt, die eben zentral Wärme erzeugen um sie dann weiter zu verteilen. Werden das ausschließlich BHKW sein oder gibt es auch andere Ideen. In der Stadt oder auch im Forst fallen nicht unerhebliche mengen an Grünschnitt, Grünabfälle etc. an, nicht nur durch die kommunal bewirtschafteten Bereiche sondern auch die von Privatleuten. Hier ein Link zu einer Kompakt-Mini-Biogasanlage, die nicht nur Strom sondern auch Fernwärme erzeugen kann. Vielleicht wäre so etwas auch hier in Oberursel denkbar, Substart um sie zu füttern gibt es mehr als genug. https://www.renergon-biogas.com/mini-biogasanlage-kleinvieh-macht-strom/#:~:text=In%20Tuttwil%20(Schweiz)%20steht%20eine,der%20kleinen%20Biogasanlage%20%C3%A4u%C3%9Ferst%20geeignet. Mit freundlichen Grüßen	Die Hinweise werden zur Kenntnis genommen. Es ist unkritisch in einem Prüfgebiet für Fernwärme (hellrot schraffiert) eine neue Heizungsanlage einzubauen, bevor die Fernwärme ausgebaut wird. Zum einen ist unklar wann und ob überhaupt in den Prüfgebieten Fernwärme ausgebaut wird (das ist abhängig von Machbarkeitsstudien und Investitionsentscheidungen, die im Nachgang der Wärmeplanung pro Gebiet erfolgen). Zum anderen sind Fernwärmenetze auf mehrere Jahrzehnte geplant, weswegen Bürger sich auch noch nach dem technischen Lebensende einer neuen Anlage anschließen können. Neue Fernwärmenetze werden ebenfalls Wärmepumpen zur Erzeugung einsetzen, aber das sind Großwärmepumpen mit anderen Rahmenbedingungen als private Einzelanlagen. Grünschnitt und Waldschnitt wird in Kapitel 4.2.1. als Potential bewertet. Grünabfälle werden teilweise verkompostiert (keine energetische Nutzung) und zunehmend in Biogasanlagen vergoren¹. Das sind nach aktuellem Stand der Technik größere Anlagen mit Standort weiter außerhalb von Wohngebieten. Die Abwärme ist somit nicht in der Stadt verfügbar, deswegen wurde das Potential nicht berücksichtigt. Keine Auswirkungen auf den Bericht.

¹ Abgerufen am 18.003.2026: <https://www.umweltbundesamt.de/daten/ressourcen-abfall/verwertung-entsorgung-ausgewaehlter-abfallarten/bioabfaelle>

Abwägung Öffentlichkeit zur Kommunalen Wärmeplanung Oberursel (Taunus)

Nr.	Stellungnahme	Beschlussempfehlung
3.	Bürger 3, 30.12.2025	
	Guten Tag, Sie haben Oberurseler Bürger zur Stellungnahme aufgerufen. Ich habe mir die PdF-Datei „Kommunale Wärmeplanung Oberursel, Stand 27.11.2025“ angeschaut und im Solarkataster Hessen die Globalstrahlung in mir bekannten Liegenschaften den dazu gehörenden lokalen Gegebenheiten zugeordnet. Leider kann ich keine realistische Wärmeplanung in Oberursel entdecken. Die Angaben zu den in Oberursel vorhandenen Fernwärmeproduktionsstätten und Fernwärme-Versorgungsgebieten mögen korrekt sein – dies kann ich nicht beurteilen. Die Angaben sind: In Oberursel werden z. Zt. 73 % der Wärmeabnahmestellen mit Erdgas versorgt. Geplant ist, dass in Zukunft nur noch Industriegebiete, Gewerbe und Fernwärme (wieso überhaupt diese Sonderstellung?) und keine sog. Privathaushalte mit Erdgas versorgt werden. Die Politik favorisiert PV-(Photovoltaik-) Anlagen, bevorzugt auf Dächern. Darauf werden „theoretische Annahmen“, „Schätzwerte“, „theoretisches Potential“ etc. angepasst, damit das Ergebnis „Empfehlung PV-Anlage“ passt. Aber dies muss ja alles noch geprüft werden (nach welchen Kriterien?). Viel Phantasie, wenig belastbare Kriterien!	Die Hinweise werden zur Kenntnis genommen. Die vorliegende Wärmeplanung ist technisch realistisch insofern der elektrische Strom im Winter in das Oberurseler Netz eingespeist wird. Es ist nicht geplant Industriegebiete, Gewerbe und Fernwärme zukünftig im Zielszenario noch mit Erdgas zu versorgen. Industrie und Gewerbe haben insofern eine Sonderstellung, dass wenn sie an der Gashochdruckleitung liegen, die Möglichkeit einer Versorgung mit sog. grünen Gasen (z.B. Wasserstoff) bestehen könnte – mehr dazu unter Kapitel 5.2.1 „Wärmeversorgungsgebiete Definitionen“. Die vorliegende Wärmeplanung kann und soll eine individuelle Fach- und Ausführungsplanung nicht ersetzen. Ob eine konkrete Maßnahme im Einzelfall technisch und wirtschaftlich sinnvoll umsetzbar ist, muss jeweils objektspezifisch geprüft werden. Bestehen beispielsweise Unsicherheiten hinsichtlich der Eignung eines Daches für eine Photovoltaikanlage, empfiehlt sich die Einholung mehrerer Angebote von Fachbetrieben einschließlich entsprechender Ertragsabschätzungen. Alternativ kann auch eine unabhängige Energieberatung hinzugezogen werden, um die Maßnahme fachlich und wirtschaftlich bewerten zu lassen.

Abwägung Öffentlichkeit zur Kommunalen Wärmeplanung Oberursel (Taunus)

Wenn ich die Globalstrahlung in den mir bekannten Liegenschaften den dazu gehörenden lokalen Gegebenheiten zuordne, finden sich für die Dächer ein sehr schwaches Ergebnis (gelb bis maximal gelborange). Die Farbe rot finde ich bei Laubbäumen, Kinderspielplatz und außen frei stehenden Müllcontainern. Die Müllcontainer führen zur Frage, was eigentlich wirklich mit dem LKW-weise abgefahrenen Bio-Müll (wir bezahlen dafür immer höhere Gebühren!) passiert und wie dies zur Wärmeversorgung der Oberurseler Haushalte genutzt wird. Für Biomüll gibt es in der Suche des Dokuments der Wärmeplanung „kein Ergebnis“. Trotz Empfehlungen der Politiker für Stromnutzung wird die Stromversorgung in Oberursel immer schlechter. So oft und so lange am Stück wie dieses Jahr 2025 ist der Strom in Oberursel noch nie ausgefallen bei zunehmender Tendenz in den letzten Jahren. Und dann wollen Sie immer mehr vom Strom abhängig machen? Die Pressemitteilung am 20.12.2025 „Heizen nur noch mit Strom, Pilotprojekt von OWG und Stadtwerken in Alexander-Hess-Straße“ soll publikumswirksam sein. – Aber welche Liegenschaft (außer der OWG) hat ein so großes zusätzliches Areal (was umweltschädlich verbaut wird), um eine „digitale Ortsnetzstation“ für 36 (!) Wohnungen zu bauen. (Vergleich: wie viele Wohnungen hat Oberursel?). Der Ausbau des Stromnetzes wird „versprochen“, von konkreter Planung keine Spur im Artikel.	Grünschnitt und Waldschnitt wird in Kapitel 4.2.1. als Potential bewertet. Grünabfälle werden teilweise verkompostiert (keine energetische Nutzung) und zunehmend in Biogasanlagen vergoren². Das sind nach aktuellem Stand der Technik größere Anlagen mit Standort weiter außerhalb von Wohngebieten. Die Abwärme ist somit nicht in der Stadt verfügbar, deswegen wurde das Potential nicht berücksichtigt. Die Netzdienste Oberursel als Betreiberin des Stromnetzes haben kürzlich in einem Presseartikel erklärt, das Stromnetz weiter auszubauen, zu verstärken und intelligenter zu gestalten, um den steigenden Anforderungen an eine zuverlässige Stromversorgung gerecht zu werden. Darüber hinaus ist vorgesehen, zusätzliche Ortsnetzstationen zu errichten. Es kann bestätigt werden, dass bereits in den vergangenen Jahren erhebliche Investitionen in die Stromnetzinfrastruktur erfolgt sind und diese Investitionen künftig nochmals deutlich intensiviert werden sollen.³ Brand-technische Probleme werden nicht in der Wärmeplanung berücksichtigt, da vorausgesetzt wird, dass bei allen Baumaßnahmen die gesetzlichen Vorgaben eingehalten werden, die dann auch explizit Brandschutzmaßnahmen regeln. Keine Auswirkungen auf den Bericht.
---	---

² Abgerufen am 18.003.2026: <https://www.umweltbundesamt.de/daten/ressourcen-abfall/verwertung-entsorgung-ausgewaehlter-abfallarten/bioabfaelle>

³ Abgerufen am 20.03.2026: <https://www.taunus-nachrichten.de/oberursel/nachrichten/oberursel/netzdienste-verstaerken-stromnetz-bereich-forsthausweg-id222854.html>

Abwägung Öffentlichkeit zur Kommunalen Wärmeplanung Oberursel (Taunus)

	Ich hoffe, ich konnte Ihnen an den genannten Beispielen die Wirkung der bisherigen Wärmeplanung auf mich verdeutlichen: Viel Schein, wenig Sein. Außerdem werden brand-technische Probleme nicht diskutiert. Dies alles überzeugt mich nicht! In der Hoffnung, dass im nächsten Jahr mehr praktikable Lösungen der wirklich vorhandenen Probleme erarbeitet werden, verbleibe ich mit freundlichen Grüßen	
--	---	--

Abwägung Öffentlichkeit zur Kommunalen Wärmeplanung Oberursel (Taunus)

Nr.	Stellungnahme	Beschlussempfehlung
4.	Bürger 4, 12.01.2026	
	Sehr geehrte Damen und Herren, als Anmerkung zu ihrer Planungsgrundlage, die in dem „Entwurf Kommunale Wärmeplanung“ Link zum PDF Kapitel 3.5 Darstellung der Baualtersklassen (Abbildung 3:Darstellung der Baualtersklassen (Quelle: Klimaschutzteilkonzept Oberursel aus 2018)), möchte ich sie darauf Hinweisen, dass im Bereich Stierstadt Am heiligen Rain, die Bausubstanz signifikant jünger als dargestellt ist.  Der Großteil der bestehenden Häuser ist nach 1990 gebaut. Der in der Unterlage dargestellte Sachverhalt sollte nachgebessert werden und entsprechend in die Planung einfließen. Anbei zwei Satelliten Bilder von Google Earth die 7 Neubautätigkeiten zwischen 2002 bis 2024 zeigen 2002	Die Hinweise werden zur Kenntnis genommen. Die Angaben zu den Baualtersklassen wurden aus dem Klimaschutzkonzept der Stadt Oberursel übernommen. Datengrundlage hierfür ist der Zensus 2011. Die Darstellung erfolgt nicht gebäudescharf, sondern bildet vielmehr die allgemeine strukturelle Tendenz innerhalb der jeweiligen Quartiere ab. Da im weiteren Verlauf der Wärmeplanung mit den tatsächlichen Erdgasverbrauchsdaten des Jahres 2023 gearbeitet wurde, kommt den Baualtersklassen für die konkrete planerische Bewertung keine maßgebliche Bedeutung mehr zu. Eine grundsätzliche Ausweisung dieser Daten ist jedoch gesetzlich vorgeschrieben. Keine Auswirkungen auf den Bericht.

Abwägung Öffentlichkeit zur Kommunalen Wärmeplanung Oberursel (Taunus)



2024



Abwägung Öffentlichkeit zur Kommunalen Wärmeplanung Oberursel (Taunus)

Nr.	Stellungnahme	Beschlussempfehlung
5.	Bürger 5, 16.01.2026	
	Guten Tag, Wie hoch ist der jährliche Energieverbrauch der bekannten Fernwärmenetze?	Die Hinweise werden zur Kenntnis genommen. Die Angabe Endenergieverbrauch in kWh unter Kapitel 3.3 Leitungsgebundene Wärme wurde ergänzt, und ein Fehler im Erdgasverbrauch des Netzes Altkönig korrigiert.